

Eier und kein Ende

Autor(en): **Anderegg, Roger**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 17

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-609265>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eier und kein Ende

Als Albert Wettstein, Leiter des Schweizer Heimatwerks in Zürich, die Nebelspalter-Karikaturisten einlud, Originalzeichnungen und Ostereier auszustellen, war er sich durchaus bewusst, dass diese Schau etwas aus dem Rahmen fallen würde. Das mittlere Chaos, das dann am Eröffnungsabend in seinem Galerieraum ausbrach, dürfte er gleichwohl nicht erwartet haben: Dunkle Scharen füllten den kleinen Raum, die zahlreich anwesenden Künstler traten (wie sich das für Satiriker gehört) dem Publikum auf die Füsse, in einer Ecke memorierte Max Rüeger noch einmal sämtliche Kalauer seiner Einführungsrede; Fredy Sigg fehlte, weil sein Flugversuch mit einem spektakulären Absturz geendet hatte, Hans Sigg war zwar da, stellte jedoch etwas betreten fest, dass er offenbar das Thema der Ausstellung nicht ganz richtig mitbekommen hatte, und René Fehr kam auf Magi Wechslers Velo durch die Galerie gefahren...

Inzwischen hatte sich die Situation im Heimethuus an der Rudolf-Brun-Brücke in Zürich so weit beruhigt, dass man in Musse die ausgestellten Werke betrachten konnte. Barth, Franco Barberis, Werner Büchi, René Fehr, Jürg Furrer, P. L. Giovannetti, Christoph Gloor, Peter Hürzeler, Hans Moser, Fredy Sigg, Hans Sigg, Jüsp, Heinz Stieger, Magi Wechsler und Hanspeter Wyss zeigten Arbeiten zum Thema «Ostern». Von Gloors Fabelwesen über Stiegers Gentleman, der mit dem Schmetterlingsnetz auf Frauenjagd geht, bis zu René Fehrs Osterhasen im Grossestadtverkehr, der entweder im Abgas ersticken oder von den rasenden Ungetümen überfahren werden wird, reichte das Spektrum der Phantasie und der zeichnerischen Variationen. Interessant und sehenswert auch, womit die Karikaturisten die Ostereier geschmückt hatten: Urchige Sennen waren es bei Büchi, Porträts von Herrn Schüüch

und anderen Zeitgenossen bei Moser, wohlproportionierte Damen bei Stieger. Fehrs Ei mit Reissverschluss wird besonders von gehetzten Morgenei-Fanatikern freudig begrüsst werden, und allfällige Fetischisten kommen zweifellos bei Hürzeler auf ihre Rechnung, der ein Ei mit Slip kreierte. Pierrette Favarger, Töpferin aus Neuenburg, stellte im Heimatwerk gleichzeitig ihre putzigen Keramik-Osterehasen aus.

Auch am zweiten «Züri Oschtereier-Märt», der am 10. April zahlreiche Schaulustige auf den Hechtplatz lockte, war der Nebelspalter beteiligt. Die Karikaturisten hatten die Originalplakate gestaltet, die für die Veranstaltung warben (und die von so hoher Qualität waren, dass man bedauerte, sie nicht ebenfalls ersteigern zu können), und malten eifrig Eier; Peter Hürzeler, der Eier offenbar langsam überdrüssig, schmückte die seinen kurzerhand mit dem bekannten Markenzeichen einer Banane. Doch nicht allein Karikaturisten, auch Schauspieler, Medienschaffende, Politiker, Literaten, Sportler und anderweitige Berühmtheiten, von Bernhard Russi bis zu W. M. Diggelmann, übten sich auf dem Platze im Eiermalen oder hatten Eier im voraus geschmückt und mit ihrem Autogramm versehen; prominente Radio- und Fernsehmitarbeiter, bewandert in der Kunst, dem Publikum etwas anzudrehen, versteigerten die Werke.

Angelockt vom Lärm, den Trachtenleuten und den Klängen einer Appenzeller Streichmusik, stand am Rande des Trubels auf dem Hechtplatz ein rucksack- und schirmbewehrter Bergbauer. Sein despektierlicher Kommentar: «So ein Zirkus um ein paar Eier!» Trotzdem kommen die 23 500 Franken als Erlös des «Oschtereier-Märts» der Bergbauernhilfe der Heimatwerkschule Richterswil zugute.

Roger Anderegg

Die Nebi-Karikaturisten beim Malen
Werner Büchi sass beim Zahnarzt, als



René Fehr

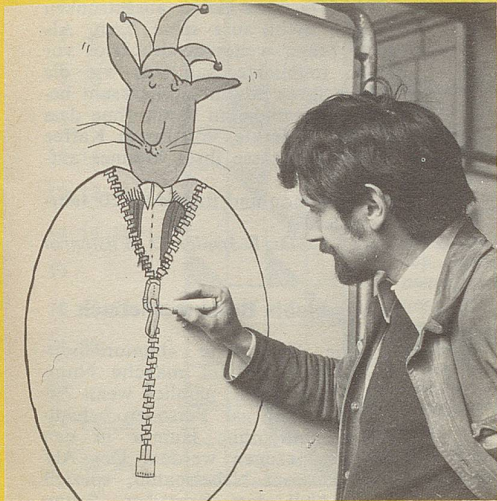


Hans Moser

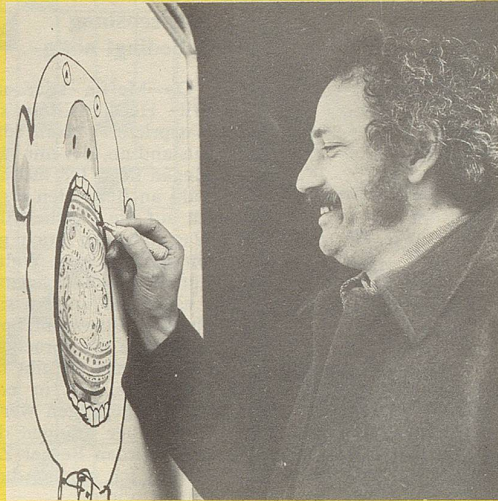


Werner Büchi

der Originalplakate für den «Züri Oschtereier-Märt». Kameramann Jacques Ludwig in der Helmhaushalle erschien.



Jürg Furrer



Christoph Gloor



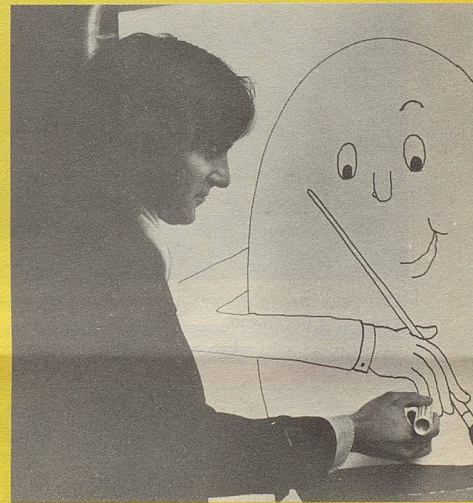
Peter Hürzeler



Hans Sigg



Magi Wechsler



Hanspeter Wyss

Ein paar Ostereier-Müsterli von

Photos: Theo Frey



P. L. Giovannetti



Fredy Sigg



Hans Moser